

# Sohrauer Stadtblatt

Publikations-Organ der königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 38.

Telephon  
Nr. 49.

Sonnabend, den 15. Mai 1909.

Telephon  
Nr. 49.

31. Jahrg.

## Mundschan.

### Vom Kaiserpaar.

Für die guten Beziehungen, die sich zwischen unserem Kaiserhaus und der englischen Königsfamilie wieder geknüpft haben, zeugt der herzlichste Empfang, der dem Kaiser auf der Insel Malta bereitet worden ist. Bei der Ankunft der „Hohenzollern“ schossen die Fürst und englischen Kriegsschiffe Salut. Das Kaiserpaar empfing den Besuch des Herzogs und der Herzogin von Connaught und der Prinzessin Patricia. Als das Kaiserpaar die herzogliche Familie aufsuchte, bildete die Garnison Spalier und ein zahlreiches Publikum begrüßte die Fürstlichkeiten durch andauerndes Händeklatschen. Kaiser Wilhelm und Königin Eduard haben in herzlichem Ton gehaltene Telegramme gewechselt.

Das deutsche Kaiserpaar trifft heute Freitag in Wien ein. Die Stadt Wien hat zum Empfang ein Festgewand angelegt. Auf Befehl des Kaisers Franz Josef II. die gesamte österreichisch-ungarische Kriegsmarine dem deutschen Kaiserpaar auf hoher See entgegenzuführen und wird das Kaiserpaar nach Pola begleiten.

Außere des Reichs des Deutschen Kaisers sind sämtlich gegenwärtig auswärts weilende Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses nach Wien zurückgekehrt.

Wien, 10. Mai. In den Gemeinderatskreisen wird nicht, wie gemeldet, die Errichtung eines Denkmals der deutschen Bundestreue in Wien erwogen, sondern der Vorschlag, eine Wiener Straße mit dem Namen des Kaisers Wilhelm zu belegen.

Bei der Zweikaiserbegegnung in Wien werden von den beiden Monarchen Laute bedeutenden politischen Inhaltes gesprochen werden, deren Texte bereits feststehen. Die Gelegenheit dazu bietet das Galabiner, das unter Teilnahme des gesamten Hofes heute Freitag Abend im Zeremonienaal der Hofburg zu Ehren des Deutschen Kaisers gegeben wird.

### Die Monarchenbegegnung in Brindisi.

Brindisi, 12. Mai. Um 10 Uhr 10 Minuten vormittags ist die deutsche Kaiserjacht „Hohenzollern“, der der kleine Kreuzer „Stettin“ und das Depeschboot „Selpner“ vorausführen, hier eingetroffen. Die deutschen und die italienischen Kriegsschiffe wechselten Salut. Sogleich begaben sich der König und die Königin von Italien, die heute früh 7 Uhr hier eingetroffen waren und an Bord des Panzerschiffes „Vittorio Emanuele“ Wohnung genommen hatten, zur Begrüßung des Kaisers und der Kaiserin auf die „Hohenzollern“, wo sie vom Kaiser empfangen wurden. Der Besuch dauerte etwa zehn Minuten. Kurz darauf führen der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge in Begleitung des neuernannten Vizekönigs in Rom v. Jagow zum „Vittorio Emanuele“ hinüber, um den Besuch zu erwidern. Die Besatzung des italienischen Schiffes war in Parade aufgestellt und begrüßte den Kaiser mit „Hurra!“ Um 12 1/2 Uhr begann das vom König Viktor Emanuel zu Ehren des Kaisers und der Kaiserin gegebene Frühstück auf dem „Vittorio Emanuele“. An dem Mahl nahmen 33 Personen teil, darunter der Minister des Auswärtigen Tittoni, der Vizekönig v. Jagow und das beiderseitige Gefolge. Bei der Tafel tranken die beiden Souveräne auf ihr Wohl, auf das ihrer Häuser und ihrer durch den Dreibund geeinigten Länder, deren Bündnis

sich drei Jahrzehnte hindurch als Friedenshort erwiesen habe. Der Kaiser gedachte nochmals des besonders schweren Unglücks, das Sizilien betroffen hat, und gab seiner Bewunderung für die anspornende Tätigkeit Ausdruck, die der König und die Königin bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegt haben. Um 4 Uhr gaben die Majestäten an Bord der „Hohenzollern“ einen Tee, zu welchem der König und die Königin von Italien geladen waren. Nach dem Tee verabschiedeten sich die Majestäten von einander aufs herzlichste. Punkt 5 Uhr nach die „Hohenzollern“ nach Pola in See.

Besonders bemerkt wurde, daß der Kaiser, noch ehe das Frühstück auf dem „Vittorio Emanuele“ stattfand, in fast einstündiger Unterredung mit dem König allein war. Bei der Unterhaltung während des Tees an Bord der „Hohenzollern“ bildete ebenso wie bei den Trinksprüchen das Erdbeben eines der Hauptthemen. König Viktor Emanuel hat sich gegenüber Personen seiner Umgebung sehr befreudigt über den Verlauf der Begegnung ausgesprochen.

### Deutschland.

Berlin, 13. Mai. Mitten in die dritte Staatsberatung hatte man gestern im Abgeordnetenhaus die Revidierung der Besoldungsgeetze eingeschoben, die bekanntlich wesentlich modifiziert dem Herrenhaus zurückgekommen sind. Nach den gestrigen Beschlüssen ist der „Konflikt“ zwischen den beiden Häusern noch nicht beigelegt. Das Abgeordnetenhaus hat alle seine Kommissionsbeschlüsse, und zwar einstimmig, gutgeheißen. Beim Verordnungsgeetz hält darnach das Abgeordnetenhaus an den Gehältern, Stellenzulagen und Alterszulagen, vor allem aber an der rückwirkenden Kraft vom 1. April 1908 ab im Widerspruch mit dem Herrenhaus fest, kommt letzterem aber in der Verteilung der Staatszuschüsse entgegen. Bei der Beamtenbesoldungsordnung befreit das Abgeordnetenhaus, dem Herrenhaus nachgebend, die Ausnahmebestellung der Berliner Universitätsprofessoren im Honorarbezug, beim Mantelgeetz dagegen will es wieder die rückwirkende Kraft aufrecht erhalten und bei den neuen Steuergesetzen streicht es ein Amendement des Herrenhauses über den Modus bei Einschätzung von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken.

Die Finanzkommission des Herrenhauses wird am Freitag zusammentreten, um den Etat zu beraten. Die Besoldungsgeetze, die im Abgeordnetenhaus verabschiedet worden sind, wird das Herrenhaus am 21. d. M. erledigen. Das Haus wird diesen Gesetzen aller Wahrscheinlichkeit nach zustimmen, seine Führer haben sich für sie erklärt.

Berlin, 11. Mai. Finanzkommission. In der heutigen Nachmittagsitzung äußerte bei der Beratung des Tabaksteuerentwurfes ein Freisinniger zu der Besteuerung des Tabaks nach dem Wert, der einzig gangbare Weg sei der von seiner Partei und den Nationalliberalen vorgeschlagene, der Besteuerung nach dem Gewicht. Ein Sozialdemokrat legte den ablehnenden Standpunkt seiner Partei gegen jede Tabaksteuer dar, weil überhaupt gegen jede indirekte Besteuerung. Ein Zentrumsredner rät nochmals zur Erwägung, ob nicht die Zigarette zu gut wegkomme gegenüber dem Tabak und der Zigarre. Ein Regierungsvertreter wiederholt, daß die Zigarette durch den Wertzoll des Entwurfes der Subkommission bereits mehr getroffen werde, als nach dem Entwurf der Regierung. Schließlich hat die Kommission die

Erhöhung des Gewichtszolles gegen die Stimmen der Freisinnigen und Nationalliberalen abgelehnt. Der Wertzollzuschlag wurde im Prinzip mit 16 Stimmen der Konserverativen, der Reichspartei, der wirtschaftlichen Vereinigung und des Zentrums angenommen. Damit ist die Vnderole erledigt.

Berlin, 13. Mai. In der Finanzkommission des Reichstages kam es heute bei der Beratung der Vnderolesteuer zu einem Konflikt zwischen der neuen Mehrheit (Konserverativen, Zentrum usw.) und dem Vorsitzenden der Kommission, dem Abgeordneten Paasche. Unter lebhafter Erregung legte schließlich Paasche sein Amt als Vorsitzender nieder, und Nationalliberale und Freisinnige verließen mit der Erklärung, sich nicht weiter an den Beratungen der Kommission beteiligen zu wollen, den Saal.

Berlin, 12. Mai. Die Vorlage wegen Aufhebung der Mannschaffs-Lösung um 8 Pfennig pro Tag und Uebernahme der Kosten für Putzzeug und Reinigungsmitel auf die Reichsstaatskasse ging dem Reichsfinanzamt aus dem Ministerium zu und gelangt demnächst an den Bundesrat.

Der Rücktritt des Kultusministers Dr. Holle dürfte unmittelbar bevorstehen. Dr. Holle hat in Godesberg am Rhein eine Villa gekauft, in die er schon anfangs Juni überzusiedeln gedenkt.

### Vertagung des Reichstages?

Berlin, 13. Mai. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und der konserverativen Partei, die darauf abzielen, an Stelle der Erbschaftsteuer eine andere ausreichende Besteuerung zu finden, dauern fort. Bisher ist ein Ergebnis noch nicht erzielt worden. Auch die Reichspartei soll zu diesen Verhandlungen zugezogen werden. Dagegen verhandelt man gegenwärtig mit der bürgerlichen Linken nicht. Von anderer Seite wird über den Vorgang hinter den parlamentarischen Kulissen gemeldet: Im Reichstage tritt mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, im Einverständnis mit dem Reichskanzler verhandeln die Konserverativen mit dem Zentrum über die Grundlage für ein gemeinsames Vorgehen zum Zustandbringen der Reichsfinanzreform. Auch die Reichspartei sei zu den Verhandlungen zugezogen worden. Als Besteuerung soll eine Bank-Umsatzsteuer in Betracht kommen, für die angeblich schon ein Entwurf des Abg. Camp vorliegt. Ueber die übrigen Erbschaftsteuern sei ebenfalls eine Verständigung unter den genannten Parteien angebahnt. Eine Vertagung des Reichstages werde sich aber als notwendig erweisen.

Berlin, 12. Mai. In parlamentarischen Kreisen wurde heute wieder mit Bestimmtheit behauptet, daß zwischen dem Fürsten Bismarck und den Konserverativen neue Verhandlungen im Gange seien, die aller Voraussicht nach zu einer Verständigung über die Finanzreform führen werden. Als das Opfer, das der Reichskanzler für dieses neue Kompromiß zu bringen bereit sei, wird der Reichsfinanzsekretär Schow bezehnet, der schon in naher Zeit einem Nachfolger Platz machen soll.

### Vorführung des Zeppelin-Kreuzers vor Kaiser Franz Josef.

Wie „See- und Politik“ erfährt, wird Graf Zeppelin voraussichtlich im Laufe des Monats Juli seinen Luftkreuzer dem Kaiser Franz Josef von Österreich vorführen. Während des letzten Besuches, den unser Kronprinz dem

österreichischen Herrscher machte, hat der greise Monarch dem Thronfolger gegenüber den Wunsch geäußert, auch einmal den „Zepelin“ zu sehen. Auch Kaiser Wilhelm hat den Wunsch geäußert, diese neueste technische Errungenschaft der deutschen Armee seinem Bundesgenossen vorzuführen. Als Zeitpunkt dürfte die Reise des Monarchen nach Sibirien gewählt werden, die Ende Juni angetreten wird.

**Die Krönung des Königs Ferdinand** soll, wie aus Sofia gemeldet wird, am 22. September alten Stils, dem Jahrestag der Proklamierung Bulgariens zum unabhängigen Königreich, stattfinden.

#### General Stössel.

Petersburg, 13. Mai. General Stössel erlitt nach der Ablehnung seines Gesuches um Begnadigung durch den Zaren einen Schlaganfall. Sein Zustand ist gefährlich.

#### Die Lage auf dem Balkan.

Wien, 11. Mai. Der „Pol. Corr.“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß in kurzer Zeit eine außerordentliche Mission nach dem Auslande gesandt werden soll, um den fremden Staatsoberhäuptern die Thronbesteigung Mohammed V. zur Kenntnis zu bringen.

Konstantinopel, 12. Mai. Gestern wurden vom Kriegsgericht 25 Todesurteile gefällt. Darunter befinden sich mehrere Soldaten, die als Offiziersmörder hingerichtet werden und einige Offiziere und Hofbeamte als Aufwiegler der Revolte vom 13. April und eine Anzahl Matrosen, die den Kommandanten des Panzerschiffes „Asar“ ermordeten.

Konstantinopel, 12. Mai. Bei Tagesanbruch wurden in verschiedenen Stadtteilen etwa 20 Personen hingerichtet.

Belgrad, 13. Mai. In parlamentarischen Kreisen wird bestätigt, daß eine Aktion mit dem Zwecke der Wiedereinsetzung des Prinzen Georg in seine Thronfolge im Gange ist. Zu diesem Zwecke soll die Stupschina einberufen werden, um einen diesbezüglichen Beschluß zu fassen.

## Kofales u. Provinzielles.

Sohrau D. S., den 14. Mai 1909.

#### S (Schützen-Bundesfest in Sohrau D. S.)

Das Programm zum 59. Jahrestage des Schützenvereins hier selbst vom 27.—29. Juni er. ist nunmehr wie folgt festgesetzt worden: Sonntag, den 27. Juni. Vormittags: Empfang der auswärtigen Schützen auf dem Bahnhofsplatze. Hierauf Marsch ins Schießhaus, dortselbst Bewirtung der Kameraden durch die festgebende Gilde und Frühkonzert. Nachmittags 2 Uhr: Zutreten sämtlicher Festteilnehmer am dem Strohmart, Formierung des Festzuges, Abholung der Fahnen durch die Fahnensektionen, Marsch nach dem Plage vor's Rathhaus, Eintreibung der Würden-träger, der Ehren Gäste und des Bundesbanners, Festrede, hierauf Festzug durch die Stadt nach dem Schießhause. Dortselbst nach Eintreffen: Beginn des Schießens auf 7 Scheiben, eröffnet durch den Bundeskönig und die beiden Ritter. Schluß des Schießens mit Einbruch der Dunkelheit. Nachmittags von 4 Uhr ab: Konzert, ausgeführt von der gesamten Herzogl. Rathborer Musikschule unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Fingaz. — Montag, den 28. Juni. Früh 5 1/2 Uhr: Schützenruf. Vormittags von 7—12 Uhr: Fortsetzung des Schießens; von 10—12 Uhr: Frühkonzert im Schießhause. Nachmittags von 1 Uhr ab bis zum Einbruch der Dunkelheit: Fortsetzung des Schießens. Von 4 Uhr nachmittags ab: Konzert im Schießhause. Dienstag, den 29. Juni. Früh 5 1/2 Uhr: Schützenruf. Vormittags von 7 Uhr ab: Fortsetzung des Schießens. Vormittags 11 Uhr: Frühkonzert im Schießhause. Mittags 12 Uhr: Schluß des Schießens für die Bundes- und Freihand-Bagen. Nachmittags von 1—5 Uhr: Fortsetzung des Schießens für Gewissanlagen und Verteilung der Ehrenpreise; von 3 1/2 Uhr ab: Konzert im Schießhause; um 5 1/2 Uhr: Proklamierung des Bundeskönigs und der Ritter, hierauf Einmarsch in die Stadt zum Festessen in Brauers Saal. Nach dem Festessen: Festball im Saale des Germaniahotels für Mitglieder und eingeladene Gäste. — Im Anschluß an das Fest von Mittwoch den 30. Juni bis Sonntag den 4. Juli von 1 Uhr nachmittags ab Fortsetzung des Schießens auf die Gewissanlagen. Schluß des Gewissanfschießens: Sonntag, den 4. Juli, nachmittags 6 Uhr. — Zu dem Feste wird eine Festschrift ausgegeben werden.

**S (Der Allgemeine Eisenbahnverein Gleiwitz)** unternimmt, wie bekannt, am kom-

menden Sonntag den 16. d. M. in zwei Sonderzügen den ersten Ausflug nach Sohrau. Ankunft erster Sonderzug 1,30, zweiter Sonderzug 2,30 nachmittags. Um 2,20 nachmittags erfolgt der Abmarsch vom Bahnhof mit Musik nach der Stadt, daselbst Kanzug, dann Ausmarsch nach dem Schießhause und Stadtwalde. Dortselbst Konzert, ausgeführt im Schießhause von der Kgl. Hütlkapelle Gleiwitz, im Stadtwalde von der Sohrauer Stadtkapelle. — Der Verein ladet die Bürger unserer Stadt mit ihren Angehörigen zu den Festlichkeiten freundlichst ein. — Die Abfahrt erfolgt: erster Sonderzug um 8,30, zweiter um 8,44 abends. — Die nächsten derartigen Ausflüge des genannten Vereins nach hier finden am 23. Mai, 6. und 13. Juni statt.

**S (Ein bedauerlicher Unglücksfall)** ereignete sich in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag an der Eisenbahnstrecke auf dem ersten Ueberwege von hier auf Pallowitz zu. Der Fleischer August Hensel, ein Sohn des Fleischermeisters Herrn Vinzent hier selbst, fuhr kurz nach 12 Uhr den Weg von Socheylowitz nach Sohrau. Es wird angenommen, daß H. auf dem Wagen eingeschlafen war, denn das Gefährt bog, in der Nähe unserer Stadt angekommen, falsch ab und blieb, als es an den oben bezeichneten Ueberweg kam, mitten auf den Geleisen stehen. Der um 12,40 Uhr nachts hier ankommende Personenzug erfasste das Gespann und schleifte es eine Strecke von ca. 120 m mit sich fort. Als der Lokomotivführer, welcher sofort bremste, den Zug zum Stehen brachte, wurde zunächst der Verunglückte aus den Krümmern des Wagens hervorgezogen. Er lag noch auf dem Wagensitz, hatte jedoch einen doppelten Schädelbruch erlitten, so daß das Gehirn bloßgelegt wurde. Der tödlich Verletzte wurde ins städt. Krankenhaus geschafft, woselbst er hoffnungslos darniederlag. In dem vollständig demolierten Wagen befanden sich noch 2 Räder und ein Schwein, welche unverletzt blieben. Das Pferd jedoch hatte derartig schwere Verletzungen davongetragen, daß es getötet werden mußte. — Zur Aufnahme des Leichnams war gestern der königliche Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Herr Kalkowski aus Kattowitz hier anwesend.

**S (Der Rhodniser landwirtschaftliche Kreis-Verein)** hält am Mittwoch, den 19. Mai 1909, nachmittags 4 Uhr in Rybalk (Wittig's Hotel) seine IV. Sitzung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Verlesung des letzten Sitzungsbrotokolls. 2) Vortrag des Herrn Post-Direktor Raddag-Breslau: „Der Postverkehr“. 3) Erledigung der Eingänge und Aufnahme neuer Mitglieder. 4) Vortrag des Herrn Direktor Keller-Poplaw: „Meine Reise nach Palästina“. 5) Beschlusfassung über eine Exkursion. 6) Tagesfragen. — Mit Rücksicht auf den Vortrag des Herrn Postdirektor Raddag sind Gäste aus allen Verbandsständen willkommen.

**S (Die zweite Lehrprüfung)** bestanden am Seminar in Peiskretscham u. A. die Herren Quarder in Sussch und Koppa in Pallowitz.

**S (Postalisches.)** Für den inneren deutschen Verkehr besteht die Einrichtung der Postausweis-Karten, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden, und auf die wir bei Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam machen möchten. Die Karten dienen als vollgültiger Ausweis an den Postkältern wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekanntem Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweis-Karte ausweisen kann, bedarf es höher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftsleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweis-Karten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pf. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an ein Postamt persönlich unter Vorlegung einer unaufgezogenen, nicht zu dunklen Photographie in Bildformat zu richten. Dem Postamt unbekanntem Personen haben sich durch eine andere bekannte Person oder in sonst zuverlässiger Art auszuweisen. Postausweis-Karten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Postausweis-Karten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Aenderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden.

Die in Deutschland ausgestellten Postausweis-Karten werden auch im Schutzbiete Deutsch-Südwestafrika, in Oesterreich, Belgien, Dänemark, Luxemburg, Norwegen, Schweden und in der Schweiz bei der Ausbändigung von Postsendungen als vollgültige Ausweis-papiere angesehen.

**\* (Mai 1909.)** Die Mündener „Jugend“ veröffentlicht folgendes „Mailteb“ nach bekannten Berichten:

Stellt auf den Tisch den Rum, schön anzuschauen,  
Nur wenig heißes Wasser bringt herbei,  
Damit wir einen steifen Grog uns brauen.  
Es ist ja Mai!

Schenkt ein! Ich wärme mir die Hand am Glase.  
Die Jugend tobelt draußen frank und frei,  
Mir aber tropft die blau gekörnte Nase.  
Es ist ja Mai!

Im Ofen stakt das Feuer in die Asche,  
Wert! schnell hinein zwei Scheite oder drei  
Hab legt ins Bett mir eine Wärmeflasche!  
Es ist ja Mai!

**\* (Die drei „Eidheiligen“),** von denen Pantrattus gestern als letzter die Herrschaft inne hatte, haben heute recht milde regiert. Dafür waren die Tage vorher recht unrittlich und eifrig kalt. Wenn der säkliche „Falsch“ recht behält, dann haben wir jetzt auf wirklich warme Matenlage zu rechnen. Hoffen wir's!

**\* (Kaiserliches Gnadengeschenk.)** In Gleiwitz verunglückte vor 3 Monaten der Infanterist Feige aus Buzau zu Lode und wurde in Gleiwitz beerdigt. Die Eltern wünschten ihren Sohn in der Heimat zu beerdigen und wandten sich bittend an den Kaiser. Er ertheilte zur Ueberführung der Leiche von Gleiwitz nach Neurode ein Geschenk von 200 Mark.

**\* (Ein Driester in Flammen.)** Ueber einen unliebsamen Zwischenfall, der sich bei der Einholung des Kardinals Dr. Kopp von Bobref nach Sobulshütte am Sonnabend ereignete, berichten oberklesische Blätter aus Sobulshütte. Als der Kardinal in Begleitung der Geistlichkeit die Kirche betreten hatte, entstand ein Gedränge. Hierbei kam eine der nachfolgenden Ehrenjungfrauen mit der brennenden Kerze dem Festgewande des Kaplans Drewnol aus Sobulshütte zu nahe. Der Chorrod faßte Feuer und im Nu stand der Geistliche in Flammen, angefaßt der sich das Volk eine Panik bemächtigte, die leicht verhängnisvoll werden konnte, aber glücklicherweise sich sofort wieder legte. Die den Kardinal begleitenden Geistlichen sprangen blitzu und löschten die auslödernde Flamme, doch war die ganze rechte Seite des Gewandes bis zur Schulterhöhe verkohlt. Der Kaplan ist mit dem Schwere davon gekommen, auch die anderen Konfessoren haben einen Schaden nicht davongetragen.

**\* (Verhaftung eines Postbeamten.)** Wegen einer Unterschlagung in Höhe von 10000 Mark ist der Postassistent K. aus Orzesze verhaftet worden. Er wurde ins Amtsgerichtsgefängnis nach Nikolai gebracht.

**\* (Verkauf diesjähriger Maschinenmarkt)** ist Donnerstag in der üblichen Weise eröffnet worden. Er bietet auch in diesem Jahre ein schönes festliches Bild von der Leistungsfähigkeit der deutschen Technik. Einen interessanten Anblick gewähren die zahlreichen landwirtschaftlichen Maschinen, die saugenden Lokomobile, die in verschiedensten Formen vertretenen Eggen, Pflüge usw.

**\* (Weidmannsheil!)** Wie gern wollte mancher Nimrod einen halbzenden Auerhahn zur Strecke bringen! Dieses Glückes können sich die Förster in Jellowa, Kreis Oppeln erfreuen, die in der letzten Zeit ungefähr 50 Auerhähne erlegt haben.

**\* (Vorsicht bei Verwendung von Benzin.)** Ein Bedienungsmädchen in Nikolai hatte seine Handschuhe mit Benzin gereinigt und kam nach dem Anziehen derselben der Flamme zu nahe. Sofort fingen die noch nicht ganz trockenen Handschuhe Feuer und brannten lichterloh an den Händen. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, die die Flamme durch Aufbrühen von Betten löschte, trug das Mädchen erhebliche Brandwunden an Händen und im Gesicht davon und mußte in das städtische Krankenhaus geschafft werden.

**\* (Schwer geprüft!)** In Pohlom bei Kieferhütte stürzte ein vier Jahr altes Kind des Grundbesizers Johann Kalkuba in den angeschwollenen Dorfgaben und wurde als Leiche aus dem Wasser gezogen. Die Eltern des verunglückten Kindes sind umso mehr zu bedauern, als dies ihr einziges Kind war, nachdem ihnen vorher innerhalb kurzer Zeit hintereinander vier Kinder verstorben waren.

**Mieß, 13. Mai.** Auf 380 Prozent ist in der Stadt Alt-Berun die Einkommen-, Grund- und Gewerbesteuer festgesetzt worden.

**Mieß, 13. Mai.** Das Rittergut Mittel-Bajitz, dem Herrn von Friedländer Fuld in Berlin gehörig, ist in Besitz der hiesigen Gutmilch- und Trausichthofen-Grube übergegangen.

**Mieß, 13. Mai.** Am Dienstag fand durch den Regierungspräsidenten v. Schwerin die Amtseinführung des Landrats v. Kupfert in Gegenwart der Kreisräte- und Kreisbauernvereinsmitglieder statt.

**Kobler, 13. Mai.** Das zweite Gleis der Eisenbahnstrecke Tschau und Kobler ist fertiggestellt und soll am 15. d. Mts. dem Verkehr übergeben werden.

**Rattowitz, 13. Mai.** Die Frage der Errichtung einer Markthalle hat dieser Tage den städtischen Bauausschuß beschäftigt. Die Halle, die eine Länge von etwa 70 und eine Tiefe von 35 Metern erhält, soll auf dem Fleischmarkt hinter Babehaus und Gymnasium errichtet werden. In der Halle sollen nicht nur die Fleischstände, sondern auch die Gemüsestände untergebracht werden, womit der Friedrichsplatz im großen und ganzen seinen Charakter als Marktplatz verliert. Die Kosten sind auf 80000 Mark veranschlagt und sollen durch Anleihe getilgt werden.

**Rösigshütte, 13. Mai.** Dienstag Nachmittag 5<sup>1/2</sup> Uhr langte der Kardinal Dr. Köpp in Begleitung des Pfarrers Hengstl aus Schwienichowitz, eskortiert von einigen Reitern, hierher an und wurde an der Stadtgrenze vom Magistrat und den Stadtverordneten begrüßt. Oberbürgermeister Stolle hielt eine kurze Ansprache, worauf Sr. Eminenz bis zur Marienapothek an der Kaiserstraße fuhr, wo er vom Erzpriefer Zylla im Namen der Geistlichkeit und der kirchlichen Vertretungen empfangen und nun nach der schon geschmähten St. Hedwigs-Kirche geleitet wurde, wo die üblichen Zeremonien stattfanden. Nach der Malanabacht brachte der katholische Bekehrer des Kardinal vor der St. Hedwigsparrei ein Ständchen. Gestern fand in der St. Hedwigsparrei ein Diner statt, an welchem die Spitzen der städtischen Behörden und industriellen Verwaltungen, darunter Geheimrat Illger teilnahmen. Alle anderen Veranstaltungen hat der Kardinal abgelehnt. Doch will ihm auch der katholische Arbeiterverein St. Joseph noch ein Ständchen bringen. Die Feststraße durch Neu-Deibul und die Kaiserstraße war sehr schön geschmückt. Der Jubel des Publikums war enorm, doch kamen Unglücksfälle nicht vor.

**Groß-Strehlitz, 13. Mai.** Ein Zwanzigmark- und ein Zwölfmarkstück wurden in dem Blutbarm eines vom Fleischermeister Paul Mikoll in Reilich, Kr. Gr.-Strehlitz, geschlachteten Schweines vorgefunden. Das Tier stammte von dem Kontraktarbeiter Joseph Stephan aus Dom. Reilich. Das Zwanzigmarkstück ist vor circa 2 Monaten aus der „Kasse“ (einer Kaffeelasse im Küchenschrank) verschwunden. Es wurden Leute der Nachbarnwohnung, deren Kinder mit ihren Spielgenossen in der Stephanischen Wohnung ein- und ausgingen, verdächtigt. Durch die Gültigkeit des Weisens, der den Fund dem Verkäufer sofort zurückerstattete, sind die Eltern der in Betracht kommenden Kinder von dem Verdacht befreit worden.

**Groß-Strehlitz, 13. Mai.** Der ober-schlesische Städtetag wird am 30. und 31. August hier selbst abgehalten werden.

**Carlsruhe, 13. Mai.** Die Gemeinde hat die Errichtung einer Steinkohlengasanstalt beschlossen. Das Werk ist zunächst für eine Tagesproduktion von etwa 400 Kubikmetern Gas, erweiterungsfähig auf 800 Kubikmeter, vorgesehen.

**Kreuzburg, 13. Mai.** Zum Andenken an seinen kürzlich zu Tode verunglückten Sohn Graf Gustav von Ballestrem beabsichtigt der frühere Reichstags-Präsident Graf v. Ballestrem auf Plawowitz in Coslau auf seine Kosten eine katholische Kirche mit Pfarrgebäude errichten zu lassen. Die Baukosten sollen etwa 300000 M. betragen. Mit den Arbeiten soll baldmöglichst begonnen werden.

**Reinerz, 13. Mai.** In Böhmisches Nikolaischlag Dienstag die Dienstmagd Matanik, als sie von dem 80jährigen Greise Postarel bei Ausübung eines Diebstahls überrascht wurde, diesen mit einer Art nieder. Die Mörderin versuchte sich hierauf selbst zu entleiben, verletzte sich aber nur leicht. Das Mädchen wurde verhaftet.

### Vermischtes.

— Kleine Ursachen, große Wirkungen. Ein behauertlicher Vorfall spielte sich Montag in Pforzheim ab. Dort entfiel durch zwei mit Streichhölzern spielende Kinder in einer Wohnung ein kleiner Brand. Die Feuerwehr geriet bei den Rettungsversuchen aus Versehen in eine falsche Etage, in der eine Wöchnerin lag. Die Frau glaubte, es kämen Eindieher in die Wohnung und sprang in ihrer Verwirrung aus dem Fenster. Sie stürzte auf die Straße und war sofort tot.

— Die Klage der Witwen von Radbod, die gegen das Volkskomitee in Hamm wegen der Verteilung der Spenden einen Prozeß eingeleitet hatten, ist vom Landgericht Dortmund kostenpflichtig abgewiesen worden.

— Exter, 13. Mai. Der Weinigungsbesitzer Herges in Veranstell an der Mofel erschößt Dienstag morgen seine beiden schlafenden Töchter im Alter von 21 und 18 Jahren. Der Mörder vermeigert jede Auskunft über das Motiv der Tat, die man sich auf keine Weise erklären kann.

— München, 13. Mai. Aus Braunau am Inn wird gemeldet: Gestern traf hier der Metzger Schallinger, der früher eine Metzgerei in Braunau innehatte, mit einem Koffer ein, der den zerstückelten Leichnam seiner vorgetrennt in Wien verstorbenen Frau enthielt. Schallinger holte sein bei seinen Schwiegereltern befindliches achtjähriges Töchterchen nach dem Gasthofe, in dem er logierte und vergiftete es. Schallinger selbst wurde heute früh 9<sup>1/2</sup> Uhr mit durchschüttelter Röhle auf einer Wiese bei Braunau aufgefunden. In einem hinterlassenen Briefe gibt Schallinger an, aus Not gehandelt zu haben.

— Wien, 13. Mai. In der Eisenstraße im 12. Stadtbezirk hat sich Mittwoch vormittag ein surchtbares Familiendrama abgespielt. Eine 32 Jahre alte Frau warf ihre beiden Kinder, Knaben im Alter von 2 und 4 Jahren, aus dem Fenster ihrer in der dritten Etage gelegenen Wohnung auf die Straße hinab und sprang dann selbst in die Tiefe. Mutter und Kinder sind tot. Das Motiv zu der Schreckstat ist noch nicht ganz aufgeklärt. Einerseits soll die Frau sich in einer Notlage befunden haben, andererseits eine Eifersucht gewesen sein.

— Madrid, 13. Mai. In St. Vacaod brachen zwei Eizere aus. Sie töteten auf der Flucht 4 Personen und verletzten über 20.

— Messina, 11. Mai. Gestern nachmittag wurde hier ein neuer Erdbeß verpührt. Die Bevölkerung befürchtet noch immer Katastrophen.

### Der Postbeamtenstreik in Frankreich.

— Paris, 12. Mai. Das für gestern Abend in das Hypodrom elaberufene Meeting der Postbeamten hat den Generalstreik von gestern Abend ab proklamiert. Der Antrag zur Proklamation wurde vom Führer der Telegraphenarbeiter gestellt. Das Meeting war von mehr als 6000 Personen besucht. Die Wirkung des Streiks hat sich gestern Abend in der Hafenstadt St. Nazaire gezeigt. Dort verweigerten die Hafenarbeiter die Einschiffung der Postbeutel nach Japan, Indien und Amerika. Die Streikführer haben beschlossen, sofort Delegierte in die Provinz zu entsenden, um auch dort den Streik zu proklamieren.

— Paris, 13. Mai. Die Postbeamten in Vorburg beschlossen in ihrer Dienstag spät Abends abgehaltene Versammlung, sich den Ausständigen anzuschließen.

— Paris, 14. Mai. Aus hier einlaufenden Berichten geht hervor, daß der Streik als gescheitert zu betrachten ist, obgleich er sich in voller Stärke erst gestern fühlbar machen wollte. Nur infolge Verschärfung der Telegraphenbeamten könnten Störungen im Betriebe eintreten. Das Gleiche gilt für die Provinzstädte. Nur in Ville und Vorburg macht sich der Ausstand stärker fühlbar. Sollte übrigens der Ausstand größere Ausdehnung gewinnen, so würde die Regierung die außerordentlichen Maßnahmen, welche sie vorsehen hat und die der Öffentlichkeit noch bekannt sind, in Anwendung bringen. Die Regierung würde u. a. die Beförderung der Briefe Privatunternehmern übertragen. In diesem Falle würde der Postdienst in der Maschinenhalle zentralisiert werden.

— Paris, 14. Mai. Die Regierung ist nach wie vor entschlossen, mit aller Strenge gegen die Streikenden vorzugehen. Außer der vorgestern Abend verhängten Absehung von über 200 Postbeamten wurden gestern mehr als 100 Postbeamte gleichfalls disziplinarisch bestraft. Auch vor weiteren Maßregeln würde die Regierung nicht zurückweichen.

**Einkommensteuer-Reklamations-Formulare** sind zu haben in P. Hunold's, Stadtbuchdruckerel.

### Standesamts-Nachrichten von Cobran.

#### Geburten.

Am 4. Mai dem Bahnarbeiter Johann Biellch ein Sohn; am 8. dem Arbeiter Matthias Wollny ein Sohn.

#### Cheselligungen.

Am 10. Mai der Schlosser August Fiegel aus Gleiwitz und die unberehelichte Agnes Gornik von hier; der Tischler Anton Janekki aus Zawitz und die unberehelichte Marie Ballasch von hier; der Rangierer Albert Henslo aus Salenze und die unberehelichte Hedwig Diszenta von hier.

#### Bekanntmachung.

Anlässlich des Ausfluges des Eisenbahnereines Gleiwitz dürfen die Verkaufsstellen (Geschäftsläden) am Sonntag, den 16. d. Mts. für den geschäftlichen Verkehr bis 7 Uhr nachmittags geöffnet sein.

Cobran OS., den 13. Mai 1909.

Die Polizeiverwaltung.  
Reich.



### Kostenfrei

für alle

## Hals- u. Lungenleidende

Die Herren Dr. med. Schaffner & Co. in Berlin-Grünwald offerieren allen Hals-, Brust- und Lungenleidenden in Cobran OS. und Umgegend ihr tausendfach bewährtes Mittel zur Probe vollständig kostenlos.

Tausende von Patienten, die das Mittel bisher angewandt, preisen in mitunter begeisterten Worten die demselben erzielten oft geradezu verblüffenden Erfolge. Derselben übertrafen in zahlreichen Fällen selbst die höchsten Erwartungen. Zwei Wiener Ärzte, die mit dem Mittel eingehende Versuche angestellt hatten, berichten von überraschenden Resultaten selbst noch in solchen Fällen, die jahrelang jeder anderen Behandlung trogten.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel, noch eine die ernste wissenschaftliche Kritik scheuende Kurpfuschermittel, erhebt aber auf der anderen Seite auch nicht den Anspruch als ein „unfehlbar“ wirkendes „Heilmittel“ gegen die Lungen- und Bronchialerkrankungen. Es ist nichts mehr aber auch nichts weniger wie ein einfaches giftiges Pflanzenpulver, welches aus den schon seit 100 Jahren weltberühmten sog. Lieberichs Kräutern hergestellt wird und zufolge einer Kaiserlichen Verordnung dem freien Verkehr überlassen ist. Es ist so billig, daß es auch von Arbeiterfamilien angewendet werden kann. Ueber die Pflanze, aus der das Mittel gewonnen wird, liegen zahlreiche Zeugnisse angelegener Männer der Wissenschaft und, wie gesagt, tausende von Anerkennungschriften von Patienten vor, die daselbst mit dem denkbar besten Erfolge benutzten. Ein großer Teil dieser Mitteilungen stammt von Lungen- und Bronchialleidenden, die fast übereinstimmend berichten, daß schon nach kurzem Gebrauche derselben eine wesentliche Besserung eingetreten sei. Die weitaus größere Anzahl rührt aber von Patienten her, die an Chron. Katarrhen, altem Husten, Chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, Chron. Bronchitis usw. gelitten haben und die bekunden, wie vortrefflich ihnen das Mittel geholfen hatte.

Eigene Ueberzeugung ist indessen stets mehr wert, wie alle noch so lobenden Anerkennungschriften. Dieser Ansicht schließt sich auch die oben genannte Firma an und stellt sie daher allen benutzenden Patienten völlig kostenlos, ohne jede Kaufverpflichtung, eine Probe des Mittels zur Verfügung, die ihre Adressen einlefen und ihrem Briefe für Porto z. 20 Pfg. in Briefmarken beifügen. Jeder Probe wird eine bezeichnend und interessante mit Abbildungen ausgestattete Broschüre aus der jeder etwas prakt. Wertes (eine Melanobroschüre, sondern auch wertvoll für jeden, der z. Bt. eine andere Kur durchmacht) ebenfalls völlig kostenfrei beigelegt.

Möge jeder Hals- oder Lungenkrankte, im besonderen derjenige, der bereits andere Mittel und Methoden erfolglos angewandt hat, in seinem eigenen Interesse von diesem Gebrauch machen! Er wird den kleinen Versuch der ihm nicht einmal etwas kostet, gewiß nie bereuen.



Ein älteres, anständiges und sauberes Dienstmädchen wird zum Eintritt per 1. Juni cr. gesucht. Frau Restaurateur Janotta in Königsbütte, Rattowikerstr.

## Brauere Saal.

Sonntag, den 16. Mai cr., abends 8 Uhr  
im Anschluß an das Tanzkränzchen des Gleiwitzer Eisenbahnvereins:



## Großes öffentliches Tanzkränzchen.

# COMETIN

Geschützt!

weitberühmt als bestes Insekten-Vertilgungsmittel gegen Schwaben, Rissen, Fliegen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen, Schnaken etc., überall erhältlich à 10, 20 Pf. u. höher.

## Raucht Réunion-Cigaretten



VINETA-CRÈME-5PF. VINETA N°30-3PF. FINISH N°4-4PF.

## Ein einziger Versuch

wird Sie davon überzeugen, dass **Bamf-Maizkaffee** ein an Güte und Wohlgeschmack unübertreffliches Fabrikat ist.



## Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

## Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schonet das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Überall erhältlich

ALLEINIGE FABRIKANTEN:

Henkel & Co., Düsseldorf.



Konzert und Theater im Haus durch die vollkommenste Sprechmaschine:

**Mill-Opera**  
Interessant-Katalog gratis  
Dro. Jacob sen. Berlin, 103  
Friedenstr. 9  
Bequemste Monatorenaten!

## Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 18. Mai cr., vormittags 10 Uhr

werde ich in **Sohrau** vor dem Brauer'schen Gasthause (anderweit gepfändet)

- 1 hohen Spiegel,
- 2 Vertikows,
- 2 Kleiderschränke,
- 1 Sofa und 1 Waschtisch mit Marmorplatte

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau OS., den: 14. Mai 1909.

**Müller, Gerichtsvollzieher.**

## Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die befähigte Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

## Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

Wertzlich erprobt!  
Belebend wirkendes, verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.  
Paket 25 Pfg. bei

Paul Heilig, Kolw.-Hdlg. in Sohrau  
Joh. Kuss " " "

## Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.



## Männer-Gesangverein Sohrau OS.

Sonnabend, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr

## Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).

Bei meinem Scheiden von hier rufe treuen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

zu.

Sohrau OS.

Th. Glinka.

## Arnold Stelgmann,

Dentist,

Kattowitz, Querstrasse 3,

hält in **Sohrau**

jeden **Wittwoch** von 9-1 Uhr

in **Zweig's Hotel**, Zimmer Nr. 4,

**Sprechstunden** ab.

Wombierungen in Gold, Porzellan, Zement u. s. w. Künstliche Zähne u. Gebisse mit und ohne Gummiplatte.

## Das Feilbieten

von Oblaten, Apfelsinen etc. ist im Stadtwalde „Dembina“ ohne meiner Erlaubnis verboten.

Johann Siekiera.

## Junge, intellig. Leute

zum Bedienen der Gäste sucht für Sonntag gegen gute Bezahlung

Johann Siekiera.

Wir suchen für unsere **Tischlerei**

einen **Lehrling.**

**Paulshütte.**

## Für Jäger!

Patronen und alle Jagdartikel staunend billig. „Frankonia“ Eichfeld (Bay). Lieferanten fürstlicher Höfe.

## Wer?

will gewissenh. Zeitungen auf d. Lande verteilen gegen hohen Verdienst. Off. „Austträger“ Weimar 19.

Zu Hinterhaufe ist

## eine Wohnung

von **Stube und Küche** zu vermieten und sofort zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Eine Wohnung

im Oberstock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Entree nebst Zuhör, ist sofort zu vermieten und vom 1. Juli zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Violinsaiten

in nur guter Qualität empfiehlt P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

# Brennabor

vereinigt nach Aussage der

**Weltmeister**

alle wünschenswerten Vorzüge.



Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Vertreter für Sohrau OS.  
**S. Berger**  
Inh.  
**H. Schleier.**

# Brennabor

wird vor dem Verkauf stets nochmals auf seinen leichten Lauf u. auf seine Zuverlässigkeit geprüft.



Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.